



*November
2009*

Peru-Gruppe
Heubach e.V.

Michael-Braun-Str. 15
D-73540 Heubach

Telefon:

+49 7173 5654

www:

peru-gruppe-heubach.de

e-mail:

info@peru-gruppe-
heubach.de

Bankverbindung:

KSK Ostalb

BLZ: 61450050

Konto-Nr: 800001508

Ansprechpartner:

Gerhard Ritz

Michael-Braun-Str. 15
73540 Heubach

Dieser Prospekt wird nicht aus
Spendengeldern und Mitglieds-
beiträgen finanziert.



Helpen um zu helfen

La Circular el numero 5

Der Rundbrief für Mitglieder und Freunde

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde und Förderer der Peru-Gruppe Heubach!

Weihnachten steht vor der Tür, ein Fest, das neben dem christlichen Hintergrund, das Miteinander ins Zentrum unseres Handelns und Denkens stellt. Ein Miteinander, das nicht vor irgendwelchen Grenzen Halt macht. Wir haben eine schöne weihnachtliche Geste erlebt, die sich in dem obigen Bild widerspiegelt. Ein Freund und Förderer, der missionarisch schon in Peru tätig war, hat uns diese peruanischen Krippenfiguren (Höhe 20cm) kostenlos zur Verfügung gestellt, um bis zum Kugelmarkt für 100 Euro (oder mehr) anzubieten und damit unsere Arbeit zu unterstützen. Was für eine Geste! Wir sagen „Vergelts Gott“.

Pater Marcelo hat uns einen Brief geschrieben, den ich für so wichtig halte, dass wir ihn vollständig im heutigen la Circular veröffentlichen. Ein Situationsbericht, der sehr lebendig das Armenviertel, die Infrastruktur und das politische Umfeld beleuchtet. Ich hoffe, Sie lesen ihn genauso fasziniert und interessiert wie ich es getan habe. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße

Ihr

Gerhard Ritz



Brief aus Lima

von Pater Marcelo im September 2009

Liebe Freunde,

das letzte Vierteljahr war gekennzeichnet von der Abwesenheit Germain's, er war über zwei Monate in Frankreich. Ich bin erleichtert, dass er wieder hier ist. Den kältesten Wintermonaten habe ich ganz gut Stand gehalten, lag doch die Luftfeuchtigkeit an manchen Tagen bei 100%. In einer Nacht hat der Nebel 1 Liter Wasser pro Quadratmeter erzeugt. Wir haben praktisch Wasser eingeatmet. Aber seit drei Tagen haben wir Frühlingssonne.

Wir bereiten uns darauf vor, den Tag unseres Schutzpatrons, Pater Damian de Molokai, der am nächsten 11. Oktober auf dem Sankt Petersplatz in Rom heilig gesprochen wird, zu feiern, gleichzeitig mit Jeanne Jugan, der Gründerin der « Petites Soeurs de Pauvres ». Wir feiern das Ereignis am selben Tag in der Kathedrale von Lima und am 18. dann in unserer Pfarrgemeinde. Für diejenigen, die ihn nicht kennen: Damian war ein belgischer Priester unseres Ordens, der sich als Freiwilliger gemeldet hat um Leprakranke auf die Insel Molokai (Hawaii-Archipel) zu begleiten, wo er, selbst leprakrank, 1889 starb. Von seiner Sorge für die Kranken und von seiner Solidarität mit den Vergessenen zu lernen, tut uns sicher sehr gut.

Das Aussehen unserer Viertel verändert sich allmählich. Nach dem Trinkwasser und der Kanalisation kommt jetzt das Teeren der Straßen. Die Langsamkeit des Ablaufs der Arbeiten ist zum Verzweifeln. Für die Hauptstraße von La Ensenada und die Ausfahrt bis zum Fluss haben die Bauarbeiten 10 Monate gedauert und sie haben vergessen, die angehäufte Erde vom Bordstein zu entfernen, was die Fußgänger zwingt auf der Straße zusammen mit den Fahrzeugen zu gehen.

Meiner Wirbelsäule geht es besser, seit wir eben fahren können. Und nun wird die Gemeinde alle Straßen des ältesten Viertels von La Ensenada asphaltieren, in dem sich die Kirche befindet (ungefähr 600 Familien). Die Bauarbeiten wurden begonnen und scheinen schneller voranzugehen. In Laderas wird man auch mit den wichtigsten Straßen anfangen. Wir verdanken das zum Teil der weltweiten Krise. Die Regierung hat sich entschieden, die aufgrund des gesunkenen Exporthandels, vor allem im Bereich der Produktion, der Nahrungsmittelindustrie und der Bergwerke verlorenen Arbeitsplätze zu ersetzen, in dem sie mehr in Baustellen investiert.

Das Land hat eine gute Reserve erzielt, dank der Mineralpreise, die in den Jahren vor der Krise sehr hoch waren.



Termine

17.11.2009, 19:30 Uhr

Peruabend mit Pfr/in Löffler-Adam,
Pfr. Adam, Pfr. Spieth
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

28.11.2009, 13:00 Uhr

Adventsbasar im evang. Gemeindehaus
mit Stand der Peru-Gruppe

12. u. 13.12.2009

Kugelmarkt der Stadt Heubach
mit Stand der Peru-Gruppe

03.03.2010

Dia-Vortrag mit Ehepaar Kaufmann
in Aalen

11.03.2010, 19.30 Uhr

Mitgliederversammlung im DB-Haus

14.03.2010

Fastenessen im kath. Gemeindehaus

Bitte beachten Sie unsere Informationen im amtlichen Mitteilungsblatt der VG-Rosenstein.



Brief aus Lima von Pater Marcelo im September 2009 (Fortsetzung)

Wir registrieren auch das Wachstum der Bevölkerung. Im unteren Teil sind sie gerade dabei, den Bau von 1000 Massivbauhäusern von 40 qm zu beenden. Auf der Höhe von La Ensenada haben jedoch seit 2 Jahren **300 bis 400 Familien beeindruckende Abhänge besetzt, um ihre Hütte zu bauen.** Letzten Juli haben mehr als 400 Familien in Laderas das Gleiche gemacht. Die Straßen sind senkrecht aufgerissen, was heißt, dass die Fahrzeuge dort aufgrund der Neigungsfläche nicht fahren können. In dem Moment, in welchem der Hausbau begonnen wird, wird es sich als großes Handicap herausstellen, was die Preise erhöhen wird. Aber für den Moment möchte jeder sicher gehen, dass er ein Stückchen Land hat, denn es gibt ein großes Defizit an Wohnmöglichkeiten und die Mietpreise werden teurer. Im Viertel von Las Animas sind die Besetzer schon oben auf dem Berg angelangt und bereits auf die andere Seite

entfernt, die uns versprochen worden sind. Man würde sich weniger beschweren, wenn der Reichtum besser verteilt worden wäre. Nach der Statistik ist die Armut zurückgegangen aber die extreme Armut bzw. das Elend hat zugenommen, vor allem in bestimmten Regionen im Inland und in den Elendsvierteln der Städte.

Die Korruption nimmt zu, und es wird praktisch nichts unternommen, um sie zu beseitigen. Am 28. Juli hatte der Präsident gesagt, dass ein Gefängnis mit 1500 Plätzen für Korrupte gebaut werden würde im Amazonas- Urwald, eine Information die sofort vom zuständigen Minister verneint wurde. Übrigens stellen die Menschen, die wegen Korruption gefangen gehalten werden lediglich 1 % der Gesamtzahl der Gefangenen, das heißt, das sind 440 Personen. Und ein Teil von ihnen hat das Glück, ihre Haftstrafe in ihren eigenen Räumen zuzubringen, „bewacht“ jeweils von Polizisten. Kürzlich wurde einer von ihnen auf der Rennbahn von Lima gesehen. In La Ensenada wohnt allerdings keiner von ihnen.



Zurzeit gibt es viele **Diskussionen**

herübergewandert. Diese neuen Gemeindemitglieder müssen wahrscheinlich lange Zeit warten, bis sie von Wasser und Asphalt profitieren können. Hinter diesen Landbesetzungen stecken Schwarzhändler die die Leute ermutigen und organisieren und sich ihre "Dienstleistungen" bezahlen lassen.

Am 28. Juli haben wir unser Nationalfest gefeiert und bei dieser Gelegenheit **hat unser Präsident dem Land seine Bilanzen präsentiert.** Wenn's nach ihm geht, funktioniert alles bestens. Er hat sogar versprochen, dass in wenigen Jahren Peru zur 1. Welt gehören wird. Man hat den Eindruck, dass er auf einer Wolke schwebt. Das Land hat zwar die Wechselfälle besser als die meisten lateinamerikanischen Länder bewältigt. Das Wachstum ist zwischen 1 und 2 % angesiedelt, aber wir sind weit von den 5 oder 6 %

nen zum Thema Gas, das vor einigen Jahren in unserem Urwald entdeckt worden ist. Die Menge ist nicht so groß wie zu der damaligen Zeit angekündigt, aber in der Begeisterung des Augenblicks hatte das Land einen Verkaufsvertrag mit Mexiko abgeschlossen. Nun gibt es nicht mehr genug für jedermann. Die Gasversorgung in den Häusern ist nicht vorwärtsgegangen, Unternehmen beschweren sich darüber, andere, die sich mit Gas ausgestattet haben, haben Angst, ihre Investition zu verlieren. Der ganze Süden von Peru (Cuzco, Arequipa) fordert, dass das Gas bis zu ihnen kommt. Über den Markt hinaus wird das Gas in Mexiko für weniger verkauft als die Aufwendungen für die Förderung kosten. Die Regierung möchte weder den Vertrag verlieren, noch als Land zu gelten, das die unterzeichneten Verträge nicht respektiert.



Brief aus Lima von Pater Marcelo im September 2009 (Fortsetzung)

Es gibt auch die freien Handelsverträge, die mit verschiedenen Ländern unterzeichnet wurden und nicht so günstig für das Land sind, wie man gemeinhin vorgibt. **Zurzeit finden die Verhandlungen statt um den freien Handelsvertrag mit der EU**, der demnächst unterzeichnet werden dürfte. In verschiedenen Punkten wird dieser Vertrag noch ungünstiger sein für Peru als der Vertrag mit den USA, ein kritischer Punkt sind die Medikamente. Wenn wir die Bedingungen der EU akzeptieren, werden wir das Opfer des Labormonopols für viele Jahre, vor allem was Gen-Medikamente anbelangt. Unsere Medikamente sind schon sehr teuer und liegen außerhalb der Möglichkeiten der Mehrheit der Bevölkerung.

Einige Neuigkeiten der Gemeinde: Zuerst die Freude, dass wir einigen Besuch bekommen haben: Eine Heilgymnastin aus Kanada bietet ihre professionellen Dienste für 2 Wochen Kindern und behinderten Personen an, außerdem ein Osteopathiestudent aus Aurillac, der dasselbe gemacht hat, des weiteren kam Besuch von zwei jungen Ingenieuren für 2 Tage, die Gelegenheit boten, einen Ideen- und Experimentieraustausch mit den jungen Leuten des Ausbildungsprogrammes zu machen.

Wir erlebten auch die **tränenreichen Abschiede der zwei jungen deutschen Volontärinnen**, die ein Jahr mit uns verbracht haben, in der Kinderbetreuung unseres Schutzhauses, aber auch im Kinderhort, der Grundschule und allgemein bei der Kinderbetreuung, den Hausaufgaben und bei verschiedenen Aktivitäten mit den Erwachsenen. Ihre Tage waren gut ausgefüllt und trotz ihrer Jugend bewiesen sie großes Verantwortungsbewusstsein. Auch für sie war es eine bereichernde Erfahrung.

Ich habe euch ja schon informiert, dass ihr Aufenthalt durch **ein Programm** ermöglicht werden konnte, welches **die deutsche Regierung für Jugendliche**, die ihre Oberschule beendet haben, anbietet. Vor 6 Monaten hat man uns angeboten, die Erfahrung mit zwei anderen Jugendlichen auszubauen, mit einem Mädchen und einem Jungen von 19 und 20 Jahren, die seit zwei Wochen da sind und die gleichen Tätigkeiten fortführen, sich aber auch wünschen, am Programm der Gewalt- und Drogenprävention teilzunehmen. Die Förderer dieses Pro-

gramms haben festgestellt, dass nach einigen Jahren der kurzen Windstille, die sogenannten "Pandillagruppen" wieder zu neuen Kräften gekommen sind, mit noch jüngeren Kindern. Man muss nun die Anstrengungen bei den Eltern



genau wie bei den Kindern verdoppeln. Die Eltern haben Schwierigkeiten damit, zu akzeptieren, dass ihre Kinder Teil einer Gruppe dieser Art sind, denn sie sind manchmal den ganzen Tag weg.

Ansonsten gibt es bei unseren **Sozialprogrammen** weder Neuigkeiten noch schwerwiegende Probleme. Das **Schutzhaus** beherbergt zwischen 8 und 15 Kinder. Das **Ausbildungsprogramm** wird in den kommenden Tagen eine neue Vorladung von Jugendlichen veranlassen, die hier auch eine persönliche Ausbildung erhalten werden und die wir mit einem Stipendium in den technischen Zentren ab Januar 2010 einsetzen können.



Den **Gesundheits- und Ernährungsprogrammen** fehlt es nie an Kunden. Und aufgrund der Landpachtung der letzten Monate gibt es genügend Nachfragen für die Baumaterialien für Hütten. An diesen Hängen ohne Schutz frieren sie noch mehr als wir.

Ich bin etwas zu weit gegangen, als ich von meiner Kälteresistenz erzählt habe. Nun war ich 4 Tage lang krank zu Hause, was es mir möglich machte, Ihnen zu schreiben. Danke, dass Sie immer noch treu zu uns halten.

Marcelo